

Rechtsslage etwa einen rechtswidrigen Nachdruck zu veranlassen vermeint, so kann zwar der innere Tatbestand eines strafbaren Nachdrucks aus § 38 Nr. 1 als gegeben erachtet werden, nicht aber der äußere Tatbestand, und es ist somit bei solcher Sachlage eine Verurteilung des Angeklagten ausgeschlossen. Der Abschluß des Vergleichs vom 17. Juni 1908 ist hierfür nach den Umständen des Falles ohne Bedeutung.

»Ist sonach die Beantwortung der Frage, ob die Anfechtung des Vertrags vom 13. Oktober 1904 durch den Nebenkläger begründet war, für die Beurteilung der Strafbarkeit des Angeklagten ausschlaggebend, so ist es rechtsirrtümlich, daß die Strafkammer sich der Prüfung dieser Frage entschlägen, ihre Lösung einem anderen Verfahren überlassen und bis dahin den Vertrag ohne Rücksicht auf die Anfechtung als maßgebend erachtet hat.«

Das Reichsgericht hob daher das Urteil, soweit es eine Verurteilung des Lithographen aussprach, auf und verwies die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurück. (Aztz.: 1 D 1065/09.)

*** Malter's Kunstsalon in Gera.** — In Franz Malter's Kunstsalon in Gera ist zurzeit eine Ausstellung von Zeichnungen Münchener Simplicissimus-Künstler vereinigt und findet große Aufmerksamkeit der Besucher. C. Heilemann, Ed. Thöny, W. Schulze, Bruno Paul, J. Taschner, Pasrin, Rud. Sied, P. Engstroem, A. Weinberger sind mit interessanten Blättern vertreten.

Aus der Kunsthandlung Hermann Vogel in Leipzig. — Außer einer Kollektion farbig getönter französischer Radierungen von Horte nach englischen Künstlern sind es vor allem die faksimilegetreuen farbigen Nachbildungen nach alten Meistern, die gegenwärtig in der Kunsthandlung von Hermann Vogel in Leipzig besondere Aufmerksamkeit beanspruchen. Die vom Kunstverlag »Les arts graphiques« in Paris herausgegebenen, in photographischem Farbendruck ausgeführten Blätter sind von hoher technischer Vollendung. Sie geben nicht allein alle Feinheiten des Vortrags und Schönheiten der Farbe wieder, sondern lassen auch die Patina des Alters und die durch äußere Einflüsse im Laufe der Jahrhunderte unausbleiblich entstehenden kleinen Risse und Sprünge in der Oberfläche der Gemälde genau erkennen. Diese Blätter, die in fertig gerahmtem Zustand ausgegeben werden, mit Rahmen, die den alten Originalrahmen getreu nachgebildet sind, bilden nicht bloß einen stimmungsvollen Wandschmuck, sondern zugleich auch ein äußerst wertvolles Studienmaterial. Neben verschiedenen Hauptbildern von Rembrandt und Frans Hals finden sich in der Kollektion u. a.: Tizians »Zinsgroßchen«, Leonardo da Vincis »Abendmahl« (vor der im vergangenen Jahre vorgenommenen Restaurierung) und der Christuskopf aus dem Abendmahl, sowie das herrliche Frauenbildnis der »Mona Lisa« desselben Meisters, ferner das Bildnis der »Infantin Margarete« von Velasquez, eine Engelgruppe von Andrea del Sarto, das »Porträt der Miß Bowles« von Josua Reynolds, eine »Madonna« von Luini, der »Kopf eines jungen Mädchens« von Romney und ein »Studienkopf« von Greuze. Ernst Kiesling.

Aus dem graphischen Kabinett bei Beyer & Sohn in Leipzig. — Im graphischen Kabinett von Beyer & Sohn in Leipzig hat gegenwärtig die Weimarer Künstlerin M. Geibel eine Serie Farbenholzschnitte ausgestellt, deren Motive ausschließlich den Innenräumen des Goethe-Hauses in Weimar entnommen sind. Es sind äußerst schätzenswerte Arbeiten, die uns die Künstlerin mit diesen interessanten Blättern bietet. Eine wirklich intime Kunst offenbart sich hier, die sich einfach und schlicht gibt und auf alle äußerlichen Effekte verzichtet. Sie will eben nur durch andächtigtes Schauen das charakteristische Milieu dieser stillen Räume wiedergeben, in denen ein großer Geist gewaltet hat. Sicherheit der technischen Behandlung, wie auch sehr feines Farbeneempfinden unterstützen die Künstlerin wesentlich und haben aus ihrer Hand eine Reihe von Schöpfungen entstehen lassen, deren Stimmungsgehalt uns die Eigenart jener Räume in feinsinniger Weise vermittelt.

Der Leipziger Walter Waentig ist mit einer Kollektion Radierungen vertreten, die eigentümlich anspruchslose Landschafts-

motive veranschaulichen. Durch sein tiefes Naturempfinden, durch seine ruhige und großzügige Linienführung, sowie durch treffenden Stimmungsausdruck weiß er seinen Bildern einen eigenen Reiz zu geben. Ferner interessieren noch radierte graphische Blätter von J. Delken, die malerische Architekturen und figürliche Darstellungen bringen, und verwandte Arbeiten von W. Kühne. Auch Nikolaus Ház (München) ist hier noch zu erwähnen, der neben besonders flott behandelten Temperabilbern auch eine Reihe vorzüglicher figürlicher Originalzeichnungen und ein Exlibris (für Herrn Dr. Carl Geibel) ausgestellt hat. Ernst Kiesling.

*** Vom Hansabund.** — Auf ein Begrüßungs-Telegramm, das der Gesamt-Ausschuß des Hansa-Bundes gelegentlich seiner ersten Tagung am 1. d. M. an Seine Majestät den Kaiser und König gesandt hat, ist folgende Antwort eingegangen:

»Geheimer Justizrat Dr. Kießer, hier. Ich habe den freundlichen Gruß des Gesamt-Ausschusses des Hansa-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie gelegentlich seiner ersten Tagung gern entgegengenommen und danke bestens für den Ausdruck treuer Anhänglichkeit. Wilhelm I. R.«

*** Post.** Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 $\frac{1}{2}$ für je 20 g). —

»Amerika«	ab Hamburg	5. März	} Post-schluss nach Ankunft der Frühzüge.
»Kronprinzessin Cecilie«	„ Bremen	8. „	
»George Washington«	„ „	12. „	
»Kaiser Wilhelm II.«	„ „	22. „	
»Kaiserin Auguste Victoria«	„ Hamburg	26. „	
»Prinz Friedrich Wilhelm«	„ Bremen	2. April	
»Kaiser Wilhelm der Große«	„ „	5. „	
»Kronprinzessin Cecilie«	„ „	12. „	
»Amerika«	„ Hamburg	14. „	
»George Washington«	„ Bremen	16. „	

Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten.

Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk, wie »direkter Weg« oder »über Bremen oder Hamburg«, zu versehen.

Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada.

Dänischer Verein von Zeichnern und Illustratoren. —

In Kopenhagen wurde im Januar unter dem Namen »Tegnersamfundet« eine fachliche Vereinigung von Zeichnern und Illustratoren gegründet. Zum Vorsteher wurde der Zeichner und Lithograph Th. Iversen gewählt. Den angenommenen Satzungen zufolge ist der Hauptzweck, in Zweifel- und Streitfragen fachlicher Art zu vermitteln und den Weg zu weisen, sowie für Wahrung der gesetz- und vertragmäßigen Rechte der Mitglieder einzutreten. Andere Aufgaben, die man zu fördern suchen will, sind eine Studienschule, Bildung eines Fonds für Reiseunterstützung und möglichst leichter Zugang zu künstlerischer Belehrung, z. B. durch Ausstellungen und Vorträge. Dem Verein gehören bereits 40 Mitglieder an, d. h., mit wenigen Ausnahmen, sämtliche Kopenhagener Zeichner. (Nach: »Berlingske Tidende«, Kopenhagen.)

*** Japanisches Urteil über die französische Literatur.** —

Gegenwärtig befindet sich im Auftrage seiner Regierung der Professor der Universität Tokio und Direktor des japanischen Buchhandels Wada in Paris, um sich über den Organismus der französischen Bibliotheken zu unterrichten, nachdem er zu dem gleichen Zwecke bereits Amerika, England und Deutschland bereist hat. Aber die französische Literatur äußerte er zu einem Mitarbeiter des »Matin«: »Die französische Literatur kennen wir in ihren großen Vertretern, denn wir suchen uns möglichst über alles zu unterrichten. Ich muß jedoch gestehen, daß sie uns weniger gefällt, als die englische und die deutsche. Beliebt sind von den französischen Klassikern in Japan besonders Corneille, Montesquieu wegen seiner »Grandeur et décadence des Romains« und Voltaire wegen seiner »Histoire de Charles XII.«, von den neueren Victor Hugo und Alexandre Dumas Vater. Den Zugang zu Ihrer klassischen Literatur erschwert uns der Umstand, daß sie zu sehr von griechisch-lateinischer Nachbildung durchtränkt ist

